

# Volksstimme

Einzelpreis 1.00 M.

Sozialdemokratische Zeitung für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volksstimme“ erscheint täglich abends (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur Albert Pauli, Magdeburg. — Verantwortlich für Inserate: Wilhelm Einbau, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. Pannsch & Co., Magdeburg, Große Mühlstraße 3. — Fernsprech-Anschlüsse: für Inserate Nr. 1567, für die Redaktion Nr. 1794, für den Verlag und die Druckerei Nr. 961, Postfach 2. Nachtrag, Seite 110.

Bezugspreis: Vierteljährlich einschließlich Zustellung 60.00 Mark, monatlich 20.00 Mark. Beim Abholen vom Verlag und den Ausgabestellen vierteljährlich 57.00 Mark, monatlich 19.00 Mark. Bei den Postanstalten vierteljährlich 60.00 Mark, monatlich 20.00 Mark. — Anzeigengebühren: die gespaltene Nonpareilzeile 3.00 Mark, auswärts 4.50 Mark, im Nebelteil Zeile 1.00 Mark, auswärts 1.50 Mark. Vereinstafel der Zeile 2.50 Mark. Anzeigenrabatt geht verloren, wenn nicht binnen 20 Tagen Zahlung erfolgt. Postfachkonto: Nr. 122 Magdeburg.

Nr. 96.

Magdeburg, Dienstag den 25. April 1922.

33. Jahrgang.

## Handgranaten gegen Genoa.

### Die Franzosen sprengen eine Kommission.

Die Franzosen schleudern Handgranaten auf Handgranaten in die Konferenzsäle Genuas. Sie provozieren einen Zwischenfall nach dem andern, um die Konferenz zum Kuffliegen zu bringen. Ihre Regierung und ihre Delegation ragen. Der letzte Rest ruhiger Ueberlegung ist ihnen verlorengegangen.

Der deutsch-russische Vertrag ist die Achse, um die sie ihre wilden Tänze aufzuführen. Als die Hoffnung der Franzosen, die Deutschen würden durch ihre Willkür die Konferenz auseinanderreiben, zerschanden wurde, als die deutsche Antwort mit ihrem Einlenken und ihrem Zugeständnis die Brücke zu weiterer sachlicher Beratung fähig, schämte die gallische Enttäuschung über. Der Führer der französischen Delegation, der angeblichste Justizminister Barthou, diktierte sofort einen Protest gegen die deutsche Antwort. Er behauptete, der deutsch-russische Vertrag sei nicht rechtmäßig, weil er den Beschlüssen der Cannes-Konferenz und dem Versailler Friedensdiktat zuwiderlaufe. Er verlangte daher eine Zusammenkunft der Chef der großen und kleinen Entente, in der die französische Ansicht als bindend für die ganze Entente proklamiert werden solle.

In dem Briefe Barthous steht der folgende scharfe Ausfall gegen die Deutschen:

Die deutsche Delegation stellt den deutsch-russischen Vertrag als berechtigt hin. Die französische Delegation ist der Ansicht, daß, abgesehen von andern vertraglichen Verpflichtungen Deutschlands, dieser Vertrag die Grundzüge von Cannes verfehlt. Zudem einerseits die Alliierten feststellen, daß der deutsch-russische Vertrag den Geist des gegenseitigen Vertrauens zerstört, der für das von der Konferenz erzielte internationale Zusammenarbeiten unerlässlich ist, sind sie einmütig der Ansicht gewesen, daß es mit ihrer Würde unvereinbar sei, mit den deutschen Delegierten in der russischen Kommission zusammenzuarbeiten. Die deutsche Note legt den Brief vom 18. April in unangenehmer Weise aus. Es ist hier nicht der Ort, auf die lügenhaften Behauptungen der deutschen Delegation einzugehen, die durch die loyale und aufrichtige Haltung der einladenden Mächte ohne weiteres widerlegt sind.

Im internationalen Verkehr ist selbst in den schärfsten Situationen ein solcher Cassinton bisher nicht üblich gewesen. Die höflichen Franzosen haben ihn zuerst eingeführt. So hoch ist ihre nationalistische Erregung gestiegen, daß sie sich über die einfachsten Formen, die beiseitegehenden Umgangsgesetze hinwegsetzen.

Die schwere Beschuldigung, lügenhafte Behauptungen aufgestellt zu haben, hat sofort den Führer der deutschen Delegation auf den Plan gerufen. Reichskanzler Wirth hat folgende Verwahrung an den italienischen Präsidenten Facta gerichtet:

Es wird der Text eines Schreibens in der Öffentlichkeit verbreitet, das der Präsident der französischen Delegation an Sie gerichtet haben soll. In diesem Schreiben wird, wie mir mitgeteilt wurde, in bezug auf mein Schreiben vom gestrigen Tage die Wendung „allegations mensongères“ (lügenhafte Behauptungen) gebraucht. Sollte dieser Ausdruck wirklich gefallen sein, so sehe ich mich gezwungen, entzweienden Einspruch gegen eine beleidigende Anschuldigung zu erheben, durch die an einem besonders feierlichen Tage der Konferenz der von Ihnen, Herr Präsident, so nachsichtig benannte und so tatkräftig vertretene Geist von Genoa am Schwertstich verbleibt.

Die imperialistischen Franzosen haben diese Verwahrung achtlos beiseitegeschoben. Sie sind mit Wichtigtuerei beschäftigt: abgezogene Handgranaten in die Konferenzsäle Genuas zu schleudern. Barthou erteilte dem französischen Sachverständigen Seydoux den Auftrag, eine Unterkommission zu verlassen, in der über die russische Frage in Gegenwart der Russen und unter Abwesenheit der Deutschen verhandelt werden sollte. Die äußere Veranlassung dazu bot das russische Memorandum, das als Antwort auf das Londoner zu gelten hat. Die Russen lenkten ein und zogen ihre Denkschrift zurück. Sie sei durch die russische Antwort, die hier in der letzten Nummer abgedruckt wurde, überholt und daher in der vorliegenden Gestalt gegenstandslos geworden. Macht nichts. Die Franzosen gingen auf Befehl von Paris und die Japaner schlossen sich ihnen an.

Zuvor hatten die Russen noch eilig bekanntgeben können, daß in der Note Tschitscherins ein Schreibfehler enthalten sei. Die Russen verlangen nicht eine Ermäßigung, sondern sie fordern die Streichung der zaristischen Kriegsschulden und der aufgelaufenen Zinsenrückstände. Eine Erklärung, die für die Franzosen sehr wichtig

war. Aber die wütenden Säbelträger hörten nicht mehr darauf, sie verließen erregt den Saal und sprengten dadurch die Kommission der Sachverständigen.

Die erste Handgranate war geplatzt. Balkenplitter flogen den verblüfften Zurückgebliebenen um die Köpfe, die sie erregt zusammenstießen.

### Der deutsche Zwischenfall erledigt.

Die zweite Mine ist bislang noch nicht zur Explosion gekommen. Mürierte Freunde haben einstweilen den Zünder entfernt. Das ging so zu:

Die von Barthou verlangte Sitzung der Chef der großen und kleinen Entente hat stattgefunden. In ihr sollte, wenn's nach dem französischen Willen gegangen wäre, der Spalt zwischen den Deutschen und den übrigen bis zur Unüberbrückbarkeit vorbereitet und erklärt werden, daß der deutsch-russische Vertrag rechtmäßig, also aufzuheben sei.

Es ist anders gekommen. Die Sitzung hat folgende Erwiderung auf die deutsche Antwort beschlossen:

Die Unterzeichneten bestätigen den Empfang Ihrer Antwort auf die Note vom 18. April, worin Ihnen von dem Standpunkt Kenntnis gegeben wurde, worin sie sich gegenüber dem Vertrag zwischen der russischen Delegation und der deutschen Delegation geäußert haben. Sie stellen mit Genehmigung fest, daß die deutsche Delegation der Tatsache Rechnung trägt, daß der Abschluß eines Sondervertrags mit Rußland über zum Tätigkeitsgebiete der Konferenz gehörende Fragen es unerwünscht macht, daß diese Delegation weiter an der Erörterung der Bedingungen eines Abkommens zwischen Rußland und den verbleibenden auf der Konferenz vertretenen Ländern teilnimmt.

Die Unterzeichneten würden es vorgezogen haben, von jeder Fortsetzung des Schriftwechsels über diese Angelegenheit abzusehen. Ihr Brief enthält jedoch gewisse Behauptungen, zu deren Richtigstellung sie sich verpflichtet fühlen.

Nach Ihrem Schreiben hat sich die deutsche Delegation zum Abschluß eines Sonderabkommens mit Rußland gezwungen gesehen, weil Mitglieder der Delegationen der einladenden Mächte die Prüfung großer Schwierigkeiten abgesehen hätten, welche die von Ihren Sachverständigen in London aufgestellten Vorschläge für Deutschland geschaffen haben würden. Die unterzeichneten Vertreter der einladenden Mächte haben bei den Mitgliedern ihrer Delegationen Nachforschungen angestellt und haben festgestellt, daß nicht der Schatten eines Beweises für diese Behauptung vorliegt.

Die Mitglieder der deutschen Delegation haben sich zu wiederholten Malen mit Mitgliedern der Delegationen der einladenden Mächte getroffen und unterhalten. Sie haben jedoch niemals zu verstehen gegeben, daß die Londoner Vorschläge eine geeignete Basis für die Konferenzberatungen seien und daß die deutsche Delegation im Begriff stehe, mit Rußland einen Sondervertrag abzuschließen. Die Behauptung, daß die offiziellen Beratungen mit den Russen über die Anerkennung der Schulden die Delegation der Gefahr ausgesetzt hätten, sich einem für Deutschland unannehmbaren und von der Mehrheit der Mitglieder der Kommission bereits gebilligten Entwurf gegenüberzusetzen, ist ebenfalls unbegründet. Kein Entwurf wäre von der Konferenz angenommen worden, oder hätte von ihr angenommen werden können, ohne die volle Möglichkeit seiner Erörterung in den zuständigen Kommissionen und Unterkommissionen zu geben, und in dieser Kommissionen und Unterkommissionen war Deutschland auf dem Fuße der Gleichberechtigung mit den andern Mächten vertreten.

Ein Irrtum über die Tragweite der Sachverständigenberichtsätze oder eine falsche Auslegung der offiziellen Unterhaltungen mit den Russen hätte wohl das Verlangen nach einer eingehenden Erörterung mit den Kommissionen der Konferenz rechtfertigen können. Dagegen können sie in keiner Weise das befohlene Verfahren rechtfertigen, und die Unterzeichneten können nur bedauern, daß Ihre Note den Versuch macht, auf diese Weise die Verantwortung für ein Versehen, das mit dem für die Wiederherstellung Europas notwendigen Geiste loyaler Zusammenarbeit so sehr im Widerspruch steht, anderen Mächten zuzuschreiben.

Die Unterzeichneten behalten ihren Regierungen ausdrücklich das Recht vor, alle Bestimmungen des deutsch-russischen Vertrags als null und nichtig anzusehen, die etwa als den geltenden Verträgen zuwiderlaufend gefunden werden.

Der Zwischenfall soll jetzt als abgeschlossen angesehen werden.

Der deutschen Delegation werden in dieser Antwort verschiedene Reserven erteilt. Aber in der augenblicklichen zugespitzten Situation kann man darauf verzichten, sie abzuwehren. Die Entscheidung der Frage, wer in den strittigen Punkten recht oder unrecht hat, wer einem Mißverständnis oder einer Eilfertigkeit unterlegen ist, kann füglich als nebensächlich gelten. Hauptsache ist, zu erfahren, daß die Franzosen mit ihrer Forderung nicht durchgedrungen sind.

Nur der vorletzte Absatz beschäftigt sich mit ihrem Verlangen. Er stellt fest, daß die Regierungen der großen und der kleinen Entente sich ausdrücklich das Recht vorbehalten, alle Bestimmungen des deutsch-russischen Vertrags als null

und nichtig anzusehen, die etwa als den geltenden Verträgen zuwiderlaufend gefunden werden. Mit Verlaub, um dies festzustellen, bedurfte es der großen Sitzung nicht. Das genannte Recht haben jene Regierungen sich schon vorher zugesprochen. Mehr noch, sie haben es schon ausgeübt. Raum war der deutsch-russische Vertrag bekanntgegeben, als die Regierungen ihre juristischen Sachverständigen in Genoa niederließen und prüfen ließen, ob die deutsch-russischen Bestimmungen nicht irgendwelchen Artikeln des Versailler Diktats widersprächen. Und die alliierten Juristen fanden nicht. Nicht einmal die französischen konnten einen Widerspruch entdecken, und sie haben doch wahrlich mit der Lupe geprüft.

Sicherlich wird das Prüfungsverf. fortgesetzt werden. Aber das hätte ja auch ohne die große Sitzung geschehen können. Der hoffnungsreiche Satz stellt sich daher als ein formales Entgegenkommen gegen Frankreich dar, das nichts ändert. Dagegen besagt der letzte Satz der Antwort, daß die Mehrheit der großen wie der kleinen Entente den deutschen Zwischenfall nunmehr als abgeschlossen ansieht. Und darauf kommt's an. Nicht auf das unbestrittene Recht der Vertragsüberprüfung. Sachlich sind die Franzosen in jener Sitzung der Alliierten also abgeblüht.

Die deutsche Vertretung gedenkt daher nicht, auf die alliierte Antwort noch eine Antwort zu geben, so stark ihre Neigung ist, die Reserven abzuwehren. Stärker aber ist ihr Interesse an der sachlichen Förderung der Konferenz und an der Erklärung der Entente, daß ihr Zwischenfall als abgeschlossen zu gelten hat. Die Deutschen wollen den Frieden, die französischen Nationalisten aber laden ihre Handgranaten.

### England droht mit Sprengung der Entente.

Das wird nachgerade selbst dem geduldrigen und immer wieder einlenkungsbereiten Lloyd George zu dumm. Er hat in jener Sitzung schon recht deutlich seine Meinung über die französische Sprengungsversuche gesagt. Es wird berichtet, daß er dort ausgeführt, England habe sicherlich den Wunsch, mit jenen Mächten, mit denen es zusammen den Krieg geführt habe, weiterhin zusammenarbeiten. Wenn aber dieses Zusammenarbeiten durch das Verhalten einzelner Mächte erschwert oder gar unmöglich gemacht werden sollte, dann würde die englische Regierung in eine Erwägung darüber eintreten, ob es sich nicht empfehle, sich anders zu orientieren und den Kurs der englischen Politik zu ändern.

Das sind ungeheuer scharfe Worte, wie sie von englischer Seite bisher noch nicht gefallen. Man konnte versucht sein anzunehmen, daß sie von eifrigen Berichterstattern gefärbt und absichtlich zugespitzt worden seien. Aber ein gleichsam offizieller Text unterstützt die Richtigkeit der folgendstehenden Sätze.

Der Presseschef des englischen Ministerpräsidenten hat am Sonntag den Vertretern der Zeitungen folgendes mitgeteilt:

Der englische Ministerpräsident Lloyd George habe in der Sitzung der Signatarmächte das Wort genommen und seine Zufriedenheit ausgedrückt über die friedvollen Erklärungen von Seiten des Herrn Bratianu, die er im Namen der kleinen Entente gemacht habe. Lloyd George habe weiter ausgeführt, daß er auf das engste mit den alten Alliierten zusammenarbeiten wolle; man müsse jedoch darüber vollkommen klar sein, daß diese Zusammenarbeit nur dann möglich sei, wenn sie im Sinn einer vollkommen friedlichen Politik erfolge. Wenn das Gegenteil der Fall wäre, wenn man jeden Augenblick Zwischenfälle schaffen wolle und einen Zustand der ständigen Unruhe und Unruhe in Europa, so würde die englische Demokratie nicht fortfahren können, mit den alten Alliierten zusammenzuarbeiten und ihre Handlungsfreiheit zurücknehmen müssen.

Die Drohung mit der Sprengung der Entente erfolgt hier mit denselben scharfen Wendungen. Auf die französischen Handgranaten antwortet der englische Premier mit einem Schuß aus dem schwersten Kaliber, wie er im Lager der Entente seit dreieinhalb Jahren noch nicht gehört worden ist.

Werden die Franzosen danach zur Bestimmung kommen?

### Die französische Siebentze.

Viel Aussicht dazu besteht im Augenblick noch nicht. Die nationalistischen Schichten Frankreichs toben. Sie haben die Zeitungen in Händen und tragen den Brand über das ganze Land. Sie haben, was noch verhängnisvoller,







Sitzungstagen auf der Tagesordnung gestanden, mühte aber immer wieder verjagt werden, weil das Haus jedesmal beschlussunfähig wurde.

Um den Antrag noch vor dem 1. Mai unter Dach und Fach zu bringen, beabsichtigten die Bürgerlichen, ihn unter allen Umständen durchzusetzen. Als nach stürmischer Debatte der Schlußantrag angenommen war, wurde — verfassungswidrig — gleich über den Antrag auf Aufhebung des 1. Mai als gesetzlichen Feiertag selbst abgestimmt.

Der Antrag wurde angenommen. Die Entlassung war aufs höchste gefliegen. Verschiedene Gegenstände flogen durch den Saal. Dem Präsidenten wurden die Papiere und das Zintenfaß vom Pulte gerissen usw. Plötzlich ging das Licht aus, und die Bürgerlichen suchten mit angezündeten Streichhölzern den Ausgang.

Dann trat Ruhe ein. Jetzt ergreift der Vizepräsident, Genosse Klente, das Wort und setzt die Sitzung fort, indem er darauf hinweist, daß der Präsident und die Bürgerlichen einen Verfassungsverbruch begangen hätten und der Beschluß null und nichtig sei. Seine Erklärung wurde von allen drei Fraktionen gebilligt und schließlich beschlossen, eine dementsprechende Erklärung zu veröffentlichen. Der Vorgang wird noch weitere Folgen nach sich ziehen.

### Polnische Wirtschaft.

Wie die sozialdemokratische „Wolfszeitung“ berichtet, ist gegen ihren Redakteur Pantraz vor dem Bromberger Amtsgericht verhandelt worden, weil er im Oktober 1921 über den Gesetzentwurf der polnischen Regierung gegen die Kommunisten, der wegen seiner äußerst bedrohlichen und alle Parteien bedrohenden Bestimmungen sogar vom polnischen Parlamentsauschuß abgelehnt worden ist, geschrieben und dabei von einem „eventuell bevorstehenden Schandgesetz“ gesprochen hatte. Das Gericht verurteilte den Genossen Pantraz auf Grund des § 131 des noch in Geltung befindlichen deutschen Strafgesetzbuchs wegen „Verächtlichmachung von Staatsinstitutionen“ zu vier Wochen Haft. Im Urteil wird u. a. eine Verhöhnung des — polnischen Volksrats zitiert. Gegen das Urteil ist Berufung eingelegt.

Der polnische Bromberger Genosse Burzhanowski hatte in einer Versammlung den Sprachparagrafen gegen die deutschen Stadtvorordneten als einen Schandartikel des 20. Jahrhunderts bezeichnet. Auch er wurde angeklagt. Er wies das Gericht darauf hin, daß so wie früher die deutschen Sozialisten die Polen in Schutz genommen haben, er heute als polnischer Sozialist für die in Polen lebenden Minderheiten eintrete. Das Amtsgericht verurteilte ihn wegen polenfeindlicher Stimmung zu 6 Wochen Haft.

### Die Arbeiter protestieren.

Die russischen Nachhäter haben höhrend die Beschlüsse der Berliner Konferenz in Bezug gerissen, als sie durch den Justizkommissar Kurski ankündigen ließen, daß die Justizgerichte in Rußland Urteile nach ihrem Belieben gegen die 47 Sozialrevolutionäre fällen werden. Die Auslandsvertretung der Sozialrevolutionäre meldet sich nun mit folgendem Telegramm an die Arbeiter der Welt:

Durch die Erklärung des Justizkommissars Kurski werden die Garantien der Bolschewisten auf der Berliner Konferenz annulliert. Den inkohärenten Sozialisten-Revolutionären droht wiederum die Todesstrafe. Die Unterjochung ist beendet, die Bluttat näher. Wir fordern das internationale Proletariat zum energischen Protest und zur Weisung der inhaftierten Genossen auf. Durch die Exekutivkomitees der Internationalen muß unbedingt Gerichtsverhandlung unter Teilnahme der Vertreter der sozialistischen Parteien des Westens verlangt werden.

Die Führer der deutschen Kommunisten antworten auf diesen Hilferuf nur mit Spott und Hohn. Um so lauter müssen die deutschen Arbeiter für die Opfer der kommunistischen Nachhäter eintreten. Wie das geschehen kann, dafür haben die Berliner Arbeiter und Konditionen in ihrer Generalversammlung ein Beispiel gegeben. Mit großer Majorität wurde ein Antrag zum 11. Gewerkschaftskongreß angenommen, in dem der Kongreß aufgefordert wird, das möglichste zu tun, um den geplanten Mord an den Sozialrevolutionären zu verhindern. Zur Schande muß festgesetzt werden, daß doch zwei Duzend Arbeiter sich fanden, die diesen Antrag zu stimmen wagten, während die andern Kommunisten entweder dafür stimmten oder der Stimme sich enthielten.

Neberrall in Betriebsversammlungen, in den Zusammenkünften der Gewerkschaften und der Betriebsräte müssen die deutschen Arbeiter in der gleichen Weise vorgehen. Nur dann wird es möglich sein, die 47 Genossen vor dem Tode zu bewahren und die Anerkennung der Berliner Beschlüsse auch von den russischen Kommunisten zu erzwingen.

### Eine kommunistische Fälschung.

Das Exekutivkomitee der dritten (Moskauer) Internationale erläßt einen Aufruf zu Demonstrationen am 20. April. Der Aufruf richtet sich nicht nur an die kommunistischen, sondern auch an die unabhängigen und sozialdemokratischen Arbeiter, trotz aber von Beschimpfungen der zweiten Internationale. Der Aufruf nennt die Führer der Sozialdemokraten „Schrittwerker des internationalen Kapitals“, bezeichnet sie als „Helferhelfer des Entente-Kapitals“, und von der deutschen Sozialdemokratie wird gesagt, daß sie darauf spekuliere, durch „den Verrat an der russischen Revolution durch die Entente belohnt“ zu werden.

Die Verfasser des Aufrufs scheuten sogar vor ganz plumpen Fälschungen nicht zurück, um die Arbeiter gegen die Sozialdemokratie aufzuheizen. So wird folgender Gedankenstrom dem Genossen Welz untergeschoben:

„Raffen wir die Sowjetrepublik in der Stunde der großen Gefahr im Stiche, zeigen wir, daß wir vollkommen auf jeden Kampf gegen die Versailer Sklavenböge verzichten, dann wird sich die Entente Deutschland gnädig zeigen und vielleicht den deutschen Kapitalisten einen Teil der russischen Beute abtreten.“

In dem Aufruf ist dieser Satz in Anführungszeichen gesetzt, um ihn als einen wörtlich zitierten Ausspruch erscheinen zu lassen. Und solche Gemeinheiten werden unter der Parole der Einheitsfront begangen. Wie soll diese zustande kommen, wenn mit solchen Mitteln gearbeitet wird? Sind die kommunistischen Arbeiter in den Betrieben damit einverstanden?

In dem Aufruf, der nach Stil und Inhalt nur von Russen geschrieben sein kann, die ausschließlich das Interesse der russischen Regierung im Auge haben, ist ferner bemerkenswert, wie die blutige Verfolgung der Menschewiki und der Sozialrevolutionäre in Rußland verteidigt wird. Es wird den russischen Sozialdemokraten vorgeworfen, daß sie — 1917 an der Macht waren und sie nicht freiwillig an die Bolschewiki abtraten. Damit dokumentieren die Kommunisten von neuem, daß sie auf die Einheitsfront pfeifen, wenn sie irgendwo an der Macht sind. Solange die Kommunisten an dieser Auffassung festhalten, solange sie die Einheitsfront nur wollen, wenn sie in der Minderheit sind, ist jede gemeinsame Veranstaltung mit ihnen nur der Schein einer Einheitsfront. Wer die Einigkeit der Arbeiterschaft will, der muß sie überall wollen.

### Pferde- und Hundefleisch.

Das Ausland betrachtet Deutschlands Ernährungslage oft an der Hand der Speisekarte der ersten Berliner Fremdenhotels. Im Inland hört man häufig genug, daß es im besonderen die Arbeiter seien, die die Fleischläden füllen. Gegenüber diesen unsinnigen Behauptungen gibt die amtliche Statistik über die Schlachtvieh- und Fleischbeschau im Deutschen Reich erschütterndes Tatsachen-Zahlenmaterial, das in seiner Mächtigkeit grauenhaft wirkt. Der Pferdefleischgenuß ist in Deutschland schon immer die Nothilfe der ganz Armen gewesen, die sich einmal lassetten wollen. Daß wir aber 1921 in Deutschland 149 495 Pferdeschlachtungen gehabt haben, muß die Statistik ausweisen, sonst würde es unglauhaft erscheinen.

Unter amtlicher Aufsicht und Schlachtbeschau wurden des weitern 5481 Hunde als menschliche Nahrung hergerichtet. Die Hauptkonsumgebiete für Hundefleisch sind Sachsen, Anhalt, Provinz Sachsen, Ober- und Niedererschlesien. Wieviel Hunde und Katzen aber ohne Fleischbeschau in den Kochtopf wandern, darüber schweigt die Statistik. Es ist auch unmöglich, sich über den wirklichen Stand dieses Fleischkonsums ein Bild zu machen.

### Notizen.

**Deutschland zahlt.** Die Reparationskommission stellt fest, daß die deutsche Regierung, obgleich ihre Antwort über die als Garantie durchzuführen Reformen als unbefriedigend zurückgewiesen wurde, mit der Zahlung von 13 051 079,51 Goldmark am 15. April in den neuen (erleichterten) Zahlungsplan eingetreten ist.

**Textilarbeiterstriedespruch abgelehnt.** Der Kampf in der sächsischen Textilindustrie scheint unaussprechlich. Wie dem „Konfessionär“ aus Augsburg berichtet wird, ist der Striedespruch des Landeseingesungsamts von beiden Seiten abgelehnt worden. Die von den Arbeitnehmern gestifteten Tarife liefen am Sonntag ab. In der Bewegung sind etwa 22 000 bis 23 000 Arbeiter und Arbeiterinnen beteiligt. Sie verteidigen ihre bisherige Arbeitszeit von 46 Stunden in der Woche, hatten sich jedoch bereit erklärt, wöchentlich zwei Stunden länger zu arbeiten, wenn diese als Ueberstunden bezahlt werden.

**Lüttwich opfert sich.** Rapp läßt die Meldung, daß er mit der Selbsttötung seines Freundes Lüttwich gerechnet habe, dementieren. Im Gegenteil, er habe Lüttwich gebeten, sich nicht zu stellen. Und Lüttwich opfert sich dem Freunde und — stellt sich nicht! Wie schwer muß ihm dieser schier übermenschliche Entschluß gefallen sein.

**Kommunistische Blätter gehen ein.** Die „Arbeiterzeitung“ in Danzig, das kommunistische Organ, stellte aus Mangel an Mitteln ihr Erscheinen ein. Desgleichen die kommunistische „Bogländerische Arbeiterzeitung“ in Blauen.

**Parteitag der belgischen Arbeiterpartei.** Der 33. Jahreskongreß der belgischen Arbeiterpartei tagte vom 15. bis 17. April in dem großen Saal des „Maison du Peuple“ (Haus des Volkes) in Brüssel unter der Beteiligung von etwa 600 Teilnehmern. Neben den Berichten der Parteileitung beschäftigte der Parteitag sich mit einer Revision des Organisationsstatuts und der Frage der Doppelmandate. Besonders lebhaft gestaltete sich die Aussprache über die Frauenorganisation und die Schulfrage. Der Abend des 15. April versammelte die Delegierten auf einem internationalen Meeting, auf dem Tom Shaw (England), Meißner (Tschechoslowakei), Krings (Luxemburg), Teretelli (Georgien), Van der Goes (Holland), Otto Welz (Deutschland) und Paul Faure (Frankreich) unter Führung des belgischen Parteivorsitzenden die Grundsätze ihrer Parteien und deren politische Anschauungen zur internationalen Situation zum Ausdruck brachten.

**Antifranzösische Demonstrationen in Damaskus.** Aus London wird gemeldet, daß in Damaskus große Kundgebungen gegen die Franzosen erfolgten. Die Anführer wurden verhaftet. Die Bewegung breitete sich auch über Beirut aus. Die Franzosen gingen gegen die Anführer in Damaskus mit aller Strenge vor. Mehrere Personen sollen verwundet oder getötet sein. Die Stadt wurde von 1200 Mann französischer Truppen besetzt und der Kriegszustand proklamiert.

**1/2 Weißwein-Flaschen**  
**Rotwein- u. Rognakflaschen**  
Sekt-, Wasser-, Portwein- sowie sämtliche 1/2, 1/3, 1/4, 1/5-Liter-Flaschen  
**Altpapier**  
Zeitungen, Zeitdrucken, Papier u. Papbrabfälle, Akten und Geschäftsbücher  
unter Garantie des Einstandspreises  
kauft zu den höchsten Tagespreisen 4851

**Altmetalle**  
Kupfer, Rotguss, Messing, Blei, Zinn, Zinn, Flusenschmelzen und Stanniol  
sowie sämtliche Metalle  
kauft zu den höchsten Tagespreisen 4851

**Magdeburger Abfallsammlung**  
Große Münzstraße 13 (Eingang Kutschkestraße) und  
Salberstädter Straße 130 (Eingang Eudenbergstraße)  
Telephon 2094 und 3954.

Abholung erfolgt kostenlos durch unsere Gespanne.

**Ankäufe**  
Jagdgewehre, Pistolen, Gewehre  
kauft zu höchsten Preisen  
Loese, Wilsdorfstr. 13.  
6663 Sämtliche gebrauchte Gade  
kauft zu höchsten Preisen.  
A. Landau, Tarnschanzstraße 13.  
Telephon 6414, 2251.  
Abholung erfolgt kostenlos

**Arbeitsmarkt**  
**Meistere**  
**Geldschrank- oder Bauhlotter**  
Kleinste sofort ein  
Geldschrank  
Gehr. Neumann — Fabrik — Halberstädter Str. 31.

**Gerahmte Bilder**  
Vorzügliche farbige Reproduktion von Bildern erster Künstler, wie Spitzweg, Zumbusch, Baumhardt, Sick und vielen andern zu erkauflichen billigen Preisen  
zu haben in der  
Buchhdlg. Volksstimme

**Ziehung 10. Mal**  
Königsberger  
Pferdelose  
3 Hk., Porto und  
Liste 2.50 Mk.  
Leo Wolff  
Königsberg in Pr.  
Kantstraße 2  
sowie in all. durch  
Platz kennz. Verk.

**Bruchtrante**  
Ohne ohne Operation u. Berufshilfe geheilt werden  
Sprachl. in Norddeutscher  
St. Elisabeths-Hotel 1. Etage,  
Bismarckstr. 6, am Freitag den  
28. April von 9 bis 1 Uhr.  
Dr. med. Knopf, 253  
Spezialarzt für Bruchleiden.

**Voco**  
weiser 4859  
**Jagdbrand**  
in 1-Liter-Krügen,  
gut und preiswert.  
**Vogel & Co., A.-G.**  
Bismarckstraße 2.

**Überbleibsel-Breis**  
für neue u. gebrauchte  
Bügeleisen, Hosen,  
Handtücher, Tischwäsche  
Herren- und Damen-  
Garderobe, Federbett,  
Uniformen, Schuhe,  
Stiefel und Nachlässe.  
**Gruner** Margaretenstr. 7.  
Telephon 2814.

**Gold**  
fein b. Gram 188 Mt.  
andres demontiert.  
**Silber**  
rein b. Gram 5.00  
judt 6637  
**Platin**  
höchst. Preispreis.  
**Alte Gebisse**  
Jah 11-100 L.  
gerahmte die Hälfte  
**Brillanten**  
**goldene Uhren.**  
**Sr. Bachhausen**  
Kl. Juntstraße 1  
Edel. Gr. Juntstraße.  
Preise freibleibend bei  
Vorkauf. 173

**Schafwolle**  
Strumpfadfälle tauche 10  
ort gegen prima Strick-  
garn und Stoffe.  
**Fritz Jürges**  
230 Friedrichstraße 7.  
3. Haus vom Alten Markt.  
Telephon 6333

**Gold**  
etten, Ringe, Uhren,  
**Silber**  
Münzenamml., Best.,  
**Platin**  
Gebisse, Dremstifte etc.  
**Brillanten**  
**Hauffe**  
Streichweg 94, Tel. 3790  
Eing. Gr. Steinernstraß  
im Hause Café Royal.

**Standesamts-Nachrichten.**  
Magdeburg-Altstadt.  
**Todesfälle.** 21. April. Marie geb. Müller, Ehefr. des Fabrikarbeiters Hermann Krause, 70 J. Bern. Oberpoststraße 10. Bismarck-Allee geb. 1852. 56 J. Bern. Friedländer Auguste Seife geb. 1865. 77 J. Elie, E. des verob. Oberleutnants Angelo Quads, 8 J. Schulmeister Otto Rahn, 83 J. Inspektore Wilhelm Ebel, 80 J. Eheleute. unebel, 8 J. Berner, unebel, 8 J. Bern. Maschinenfabriker Johanne Friede geb. Gröber, 64 J. Bern. Eisenbahn-Beauftragter Martha Friedrich geb. Roth, 68 J. unebel. Anna Bernert, 44 J. Walter, E. des Arbeiters Walter Martens, 9 J. Bern. Maurer Marie Pinkernell geb. Reimede, 77 J. Magdeburg-Kenndt.  
Soestfall, 24. April. Erich, E. des Eisenwebers Karl Schulz, 27 J.

**Aufsehenerregende Erfindung! Die neue Heilweise und ihre Anwendung!**  
Im eigenen Heim mit Rings Hell-Klassen und Heliothermo patentamtlich geschützt unter Nr. 23464/27 Wz.  
Ununterbroch. Bestrahlung; glänzende Heilerfolge nachweisbar bei Lupus, Flechten, Ausschlägen, Nieren-, Herz-, Magen-, Darmleiden, Lungen-, Haut-, Knochen-, Tuberkulose, Nerven-, Frauenleiden, Stoffwechsel-, Krankheiten, Gallensteinen, Kropf, Asthma, Gedächtnis- und Gehörschwäche, Rheumatismus, Gicht, Ischias, Impotenz, Erkrankungen der Harnorgane etc.  
**Bruchheilung ohne Operation**  
auf natürlichem Wege. Ohne Berufsstörung mit Dr. Müllers Bruchheilverfahren „Probata“ ohne Feder, ohne Gummiband, ohne Schenkelriemen. Kein Einspritzen, keine Medikamenten, ununterbroch. Bestrahlung. Konkurrenzlos einzig dastehende Erfindung; glanz. Anerkennungen nachweisbar. Auskunft durch unsere Vertreter kostenlos! Donnerstag den 27. April in Magdeburg Hotel Goldenes Stern, am Bahnhof, von 10 Uhr vormittags bis 3 Uhr nachmittags.  
Vor minderwertigen Nachahmungen wird gewarnt.  
**Dr. Müller & Cie., G. m. b. H., Mannheim.**

**Wohnungsmarkt**  
Zu kaufen meine 4-Zimmer-Wohnung in Bebenrodt mit kleinerem in Budau an der Fernerleben. Offert. um 6705 a. d. Volksstimme.

**2 leere Zimmer**  
möglichst Nähe Königsgasse  
judt 6637  
F. Streubel, Schubstraße 29

**Wohnungstausch**  
(1 St., 2 K., große Küche) von Neubadensleben nach Magdeburg gegen ähnliche oder größere Wohnung für sofort erträglich. Franz Hoyer, Neubadensleben, Wilhelmstraße 42. 194

**Gefunden u. verloren**  
Verloren am Sonntag Post-Petersons abend Zeitschrift „Das Leben“ abzugeben. Negierangstr. 21. L. Daries

**Anna Rühne**  
geb. Hofjanz  
im 68. Lebensjahre.  
**Die trauernden Hinterbliebenen.**  
Die Beerdigung findet am Mittwoch nachmittags 5 Uhr von der Kapelle des Sennsdorf-Friedhofs aus statt.

**Hermann Pohlmann**  
im eben vollendeten 64. Lebensjahre.  
Burg, den 23. April 1922.  
In tiefer Trauer:  
Wwe. Marie Pohlmann geb. Priem u. Kinder  
Die Beerdigung findet am Mittwoch den 6. d. M., nachmittags 4 Uhr, von der Friedhofskapelle aus statt. Trauerfeier 7 1/2 Uhr.

**Emser**  
**Quellsalz**  
Gurgeln & Katarrhen

**Nachruf.**  
Nach einem arbeitsreichen und schaffensfreudigen Leben verchied Montag früh kurz vor 4 1/2 Uhr unter allseitiger verehrter Anteilnahme der Fabrikanten Herr  
6719

**Santfagung.**  
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Seinsange meines teuern Gatten sage ich hiermit tiefgefühltesten Dank. Besonders Dank Herrn Prediger Köflein, 6768  
Für die trauernd. Anteilnahme. geb.  
Hedwig Jeassen Schumann

**Ernst Meichsner**  
Mit ihm ist ein edler Mann dahingegangen, der stets für das Wohl seiner Angehörigen und Arbeiter bedacht war.  
Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.  
**Die Angestellten, Arbeiter und Arbeiterinnen der Firma Ernst Meichsner, Drahtstiftfabrik.**



**Frühe blaue**  
**Saatkartoffeln**  
 prima Speisekartoffeln  
 gelbe Vittoria-Erbsen  
 prima weiße Bohnen  
 frühe grüne Serringe  
 liefert an  
**Lebensmittelhaus**  
**Albert Meißner**  
 Stephansbrücke 23. Tel. 5683.

Frühjahrs-Neuheiten in Damen-Konfektion  
 äußerst preiswert.  
**Kuhno, Steinstraße 5, 1 Tr. r.**

**Reparaturen**  
 ausgeführt  
**Rudolf Hahn, Magdeburg**  
 vorm. A. Rose Breiteweg 3a

**Brillanten**  
 alter Schliff, auch Splinter und Rohstoffe,  
 kauft ihr eignen Bedarf  
**F. Streubel, Juwelenfasserstr.**  
 Magdeburg, am Königsplatz, im bunten Hause.  
 Schloßhofung, eigene Schmelze, elektrischer Betrieb

**Wir kaufen**  
 ständig  
**Alt-Metalle**  
**Alt-Eisen**  
 zu den höchsten Tagespreisen  
**J. Locher & Co.**  
 Weinstraße 3. - Telefon 3452.

**Ganz enorm hohe Preise für**  
**altes Eisen**  
 ergötzen Sie Schwerefeuertöpfe Nr. 13 bei  
 Tel. 3472 H. Limmert, Tel. 3476

**Weiße Kognakflaschen**  
 zu kaufen gesucht  
**Rot- u. Weißweinflaschen**  
 Adolph Behrendt

**Lebhafter**  
**Ladenverkehr**

**Thalia-Lichtspiele Buckau.**  
 Heute bis einschließlich Donnerstag

**Der Eisenbahnkönig I. Teil Mensch und Mammon**  
 Ein unerreicht dastehendes Filmbild von künstlerischer Regie und bisher noch nie gezeigten  
 Genfationen. Eine besonders hervorragende Rolle wurde der 9-jährigen Ruth Larson zugeteilt.  
**Anna Boleyn filmt in Bumsdorf**  
 Filmfatale mit durchschlagendem Sacherfolg.

**Verkauf**  
**Extra harte Hosen**  
 aus prima reißwiderstandigen  
 früh. Kommtbunde, beste  
 Strapazierboje f. Beamte  
 und auch Reiter, braune  
 Stoffhosen - fedgraue  
 Suchhosen, Dreifalten  
 verkauft so billig als möglich  
 Grimmel, Gr. Marktstr. 16, L.

**Bill. gebr. Kleiderschr.,**  
 Bettst. Trümmel, Stühle,  
 elegante Plüschsofas,  
 prima Pfleischonges,  
 Korbball-Spannemann  
 Hohenstraße 41. a. Str. 41.

**Möbel**  
 infolge der enormen Preis-  
 senkung verkaufe nur  
 noch, solange Vorrat  
 reicht, zu außer billigen  
 Preisen. Neue Lieferang.  
 70-100 Prozent Aufschlag.  
**Möbel-Palast**  
 Gust. Jentzsch, Magde-  
 burg, Breitenweg 158.

**Wohnungsbau.**  
 Große Posten Stuben-  
 türen, Fenster, Schals-  
 tücher, Decken u. d. d. e.  
 einen Gartengitter, fertig  
 abgehängtes Holz-  
 schrank (ca. 500 Stk.)  
 mit Balkenlage, verändertes  
 Baumaterial preiswert zu  
 verkaufen  
**G. Böhmert, Mühlent-  
 straße**  
 Gr. Marktstr. 123a.

**Radfahrer!**  
 Daniel Serrin in Berlin  
 13-14, Schillingstr. 163 201.  
 Schillingstr. 163 201, Magde-  
 burg, am 75. Oktober 17a.  
 Straße 75, Schillingstr. 163.  
 Hermann, Reichenstr. 12

**Sommer-Fahrrad**  
 ein erst. ganz alte def. Ein-  
 Rad u. 2 Jahre alt, best. Vord.  
 Vord., Pappestr. 12, 13,  
 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21,  
 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29,  
 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37,  
 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45,  
 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53,  
 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61,  
 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69,  
 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77,  
 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85,  
 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93,  
 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

**Wiederkauf**  
 Verkauf von Gütern  
 und Gegenständen  
**Gink-Rollen**  
 3-4 Stk. 30 bis 45  
 5-6 Stk. 40 bis 55  
 7-8 Stk. 50 bis 65  
 9-10 Stk. 60 bis 75  
 11-12 Stk. 70 bis 85  
 13-14 Stk. 80 bis 95  
 15-16 Stk. 90 bis 105  
 17-18 Stk. 100 bis 115  
 19-20 Stk. 110 bis 125  
 21-22 Stk. 120 bis 135  
 23-24 Stk. 130 bis 145  
 25-26 Stk. 140 bis 155  
 27-28 Stk. 150 bis 165  
 29-30 Stk. 160 bis 175  
 31-32 Stk. 170 bis 185  
 33-34 Stk. 180 bis 195  
 35-36 Stk. 190 bis 205  
 37-38 Stk. 200 bis 215  
 39-40 Stk. 210 bis 225  
 41-42 Stk. 220 bis 235  
 43-44 Stk. 230 bis 245  
 45-46 Stk. 240 bis 255  
 47-48 Stk. 250 bis 265  
 49-50 Stk. 260 bis 275  
 51-52 Stk. 270 bis 285  
 53-54 Stk. 280 bis 295  
 55-56 Stk. 290 bis 305  
 57-58 Stk. 300 bis 315  
 59-60 Stk. 310 bis 325  
 61-62 Stk. 320 bis 335  
 63-64 Stk. 330 bis 345  
 65-66 Stk. 340 bis 355  
 67-68 Stk. 350 bis 365  
 69-70 Stk. 360 bis 375  
 71-72 Stk. 370 bis 385  
 73-74 Stk. 380 bis 395  
 75-76 Stk. 390 bis 405  
 77-78 Stk. 400 bis 415  
 79-80 Stk. 410 bis 425  
 81-82 Stk. 420 bis 435  
 83-84 Stk. 430 bis 445  
 85-86 Stk. 440 bis 455  
 87-88 Stk. 450 bis 465  
 89-90 Stk. 460 bis 475  
 91-92 Stk. 470 bis 485  
 93-94 Stk. 480 bis 495  
 95-96 Stk. 490 bis 505  
 97-98 Stk. 500 bis 515  
 99-100 Stk. 510 bis 525

**Pferdedung**  
 kauft jedes Quantum  
 zu den höchsten Preisen  
**Maschinenfabrik Buckau, A.-G. zu Magdeburg**  
 Magdeburg-Buckau.

**ZL ZL ZL**  
**Zirkus-Lichtspiele.**  
 Nur bis Donnerstag  
 Das sehenswerteste  
 Programm

**Violet**  
 Der Roman einer Witter.  
 Der hervorragende  
 amerikanische Film

**Eine Minute  
 vor Zwölf**  
 Ein Großstadt-Abenteuer.  
 Beginn:  
 Samstag 6 Uhr, Sonntag 3 Uhr,  
 Dienstag-Vorstellung 8.30 Uhr.

**Walhalla**  
**Lichtspiele**  
 Dienstag bis einj. Donnerstag  
**Ein guter Kerl im  
 Sträflingsittel**  
 oder  
**Das Recht aufs Leben**  
 Die Geschichte eines Justizirrtums.  
 In beiden:  
 Der große Abenteuerfilm  
**Zur Banne  
 des andern.**  
 Hauptdarsteller:  
**H. Kaiser-Gell, Hans Walden**  
**Emmi Sturm, Ressel Bela.**  
 Spielzeit: Dienstag 8.6.1914, 10. Uhr.  
 Sonntag 3. bis 10. Uhr.

**ZENTRAL**  
**THEATER**  
 Täglich 7 1/2 Uhr  
**Rirchen**  
 Musik v. D. Strauß.

**BUNTE BUHNE**  
**ZENTRAL-THEATER**  
**RESTAURANT**  
 Täglich 8 Uhr  
**Leni u. Bruno**  
 das hervorragendste  
 Kunstgeniegebäude.  
**P. & G. Ganzer**  
 der Mann in der  
 Hutkachtel.  
**Kurt Ruselli**  
 der so beliebte Kom-  
 iker, aber den man  
 alleabendlich Tränen  
 lacht  
 und die weitem  
 erklaffigen  
**Kunstkräfte**

**Städtische Theater**  
 Dienstag den 25. April  
**Stadttheater**  
 4. Zusch. abend  
**Fidelio.**  
 Anf. 7 1/2, Ende g. 10 1/2 Uhr.  
**Wilhelm-Theater**  
 7. Vorstellung im Wieder-  
 holungs-Kursus jugend-  
 licher Bühnenwerke  
**Schnee und Jan.**  
 Anfang 7 1/2 Uhr.

**Bier-Kabarett**  
**Blaue Grotte**  
 Nur noch wenige  
 Tage!  
**Die April-  
 Schlager.**  
 u. a.: Paros Humde.  
 Donnerstag,  
 27. April:  
 Ehren-Abend  
 Gelly  
**Lobenda.**

**Fürstentum**  
**Prunksaal**  
 Nur noch bis  
 Sonntag Varieté.  
 Freitag: Letzte  
 Solis-Vorstellung  
 Den Aprilspielplan  
 muß jeder sehen!  
 - Beginn 7 1/2 Uhr -

**Stephanshallen**  
 Dienstag 8 Uhr  
 Sonntag 3 Uhr  
**Gustav Kluck**  
 Letzte Vorstellung!  
 Er ist fertig.  
 Ginter den Kluck.  
 D. Preislermann d.  
 Herrin Kunstmann.  
 Anf. 8 1/2 Uhr

**Kammerlichtspiele**  
 Bis einschließlich Donnerstag  
**Das Ereignis**  
 Edith Posca - W. Kaiser-Gell - Harry Nestor  
 Friedrich Berger - Leonhard Gastel  
 in dem großen aufsehenerregenden  
 Kriminal-Sittenfilm  
**Das Kind der Straße**  
 1. Teil:  
**Gally, die Geliebte des Hochstaplers.**  
 2. Teil:  
**Gallys Untergang.**  
 Beide Teile dieses interessanten und spannenden  
 Filmbildes werden zusammen vorgeführt.  
 Man besuche zunächst die Nachmittagsvorstellungen.

**Spernterte**  
 empfindl.  
 Suchtblg. Soliststimme  
**Kleinkunstbühne**  
**Hohenzollern.**  
 Täglich 8 Uhr  
 Sonntags: 4 - Uhr-Tea  
**Salon-Bar**  
**Wein-Restaurant**  
**Kaffeelohenzollern**  
 Täglich Klavier-  
 namhafter Kunstl.  
 Sonntags: Matinee.

**Storch-straße**  
**UT**  
**Storch-straße**  
 Nur 3 Tage  
**Dienstag bis Donnerstag**  
 auf tausendfachen Wunsch  
 der beste deutsche  
**Gesangsfilm**  
**Zigeunerblut**  
 Erste Berliner Opernkraft.  
 Verstärktes Orchester

**Lichtspielhaus**  
**Panorama**  
 Bis einschließlich Donnerstag  
**Fern Andra**  
 307

**Des Lebens  
 und der Liebe  
 Wellen**  
 Jenni Marba, Sadjah Gezza,  
 Grete Hollmann, Kurt Ehrle  
 in  
**Treulose Frauen.**



Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, den 24. April 1922.

Ein historisches Haus.

Das Haus Breiter Weg Nr. 146, zwischen Georgen- und Große Schulstraße, hat auch einen neuen, farbenstarken Anstrich bekommen.

Zu jeder Tageszeit kann man Passanten beobachten, die über das Aussehen dieses Hauses, früher schlichtweg „Der zehnte Mai“ genannt, ihre hohe Befriedigung ausdrücken.

Nach lange Jahre nach der Zerlegung wurde erzählt, daß der Ratsherr Altmann die Hauptrolle an dem Falle Magdeburger Straße.

Da das Haus vor der Zerlegung „Zum Hündchen“ genannt wurde, ist auch dieses Wahrscheinlich unterhalb der Gedanktafel der Nachwelt übermitteln.

Der Wettbewerb für das städtische Hochhaus. Das Preisgericht, das über die 29 eingereichten Entwürfe für den Bau des Hochhauses am Kaiser-Wilhelm-Platz zu entscheiden hatte.

Zu drei Punkte erhielten die Entwürfe der Magdeburger Architekten Walter Fischer, bei dem die einfache Gebäudemasse und der Verzicht einer selbständigen Flächlösung anerkannt wurde.

Patentarten mit anhängender Postanweisung. Auf ergangene Anträge, ob bei der privaten Verfertigung von Vorzuden zu Patentarten mit anhängender Postanweisung.

Nicht von der Post bezogene Vorzuden zu Nachnahmepaketarten mit anhängender Postanweisung müssen in Größe, Farbe, Papierstärke und Aufschrift mit den amtlichen genau übereinstimmen.

Ein Muster neuer Art der amtlichen Vorzuden kann in den nächsten 3 Tagen hier im Amtszimmer eingesehen werden.

Das Jugendherbergswerk. Als Auftakt für die Herbstwoche des Zweigvereins des Verbandes deutscher Jugendherbergen fand hier am Sonntag die gesamte wandernde Jugend Magdeburgs zusammen.

Bei Strafe verboten ist das Betreten des Schießstands. Das Standortkommando lehnt jede Verantwortung bei etwaigen Unglücksfällen ab.

Zeugen gesucht, die am Sonnabend den Zusammenstoß eines Lokautos und der Elektrischen Ude Schopenhagens und Breiter Weg gesehen haben.

Lohnbewegung in der Textilindustrie. Vom Fabrikarbeiterverband war für die zweite Hälfte des Monats April eine zwischen-tarifliche Zulage und die Festlegung der April-Löhne beantragt.

Genossinnen und Genossen! Die Maifeier der Partei

findet von nachmittags 4 Uhr an im „Hoffäger“, Adelsheidring, statt. Bis 7 Uhr Konzert, Aufführungen der Arbeiterjugend und Feste.

Achtung, Metallarbeiter! Vom Metallarbeiter-Verband wird mitgeteilt: Die Interessengemeinschaft der Eisen- und Metallbetriebe hat bisher die für die Metallindustrie in Betracht kommenden Löhne aller Gruppen anerkannt.

Das Rauchverbot auf der Eisenbahn. Aus Anlaß wiederholter Beschwerden von Reisenden über die Nichtbeachtung des Rauchverbots in Nichtraucherabteilen der Züge.

Bevölkerungsbewegung. Nach Mitteilung des statistischen Amtes der Stadt Magdeburg betrug in der Woche vom 9. April bis 15. April 1922 die Zahl der Eheschließungen 76.

Sozialdemokratischer Verein Magdeburg.

- Bezirk Fernerleben. Dienstag den 25. April, abends 7 1/2 Uhr, Mitgliederversammlung bei Runge.
- Bezirk Neue Neustadt. Dienstag den 25. April, abends 7 1/2 Uhr, Sitzung der Elternbeiräte sämtlicher Schulen im „Wintergarten“.
- Bezirk Salze und Westerhagen. Am Mittwoch den 26. April, abends 7 1/2 Uhr, Mitgliederversammlung im Zeichenaal der Salzer Schule.

Geldbußen bei bedingter Strafaussetzung. In der Verurteilung des preussischen Justizministers über die bedingte Aussetzung der Strafvollstreckung war zwar nicht ausdrücklich ausgesprochen, daß eine nach dem Beschluß des Gerichts von dem Verurteilten zu zahlende Geldbuße der Staatskasse zuzuführen, doch ist hieron, wie jetzt eine Erklärung des Justizministers ausdrücklich hervorhebt, als selbstverständlich ausgegangen worden.

Eine Witterwandlung hatte die Ankündigung zur Folge, daß am Sonntag nachmittags auf dem sogenannten Frühlingsfest auf dem Kleinen Cacaauer Anger ein großer Freiball mit einer Dame aufsteigen sollte.

Die Psychologie einer Frau. Liebe und Haß treibt die Menschen, läßt sie auch etwas tun, was sie nie unternommen hätten, wenn sie den betreffenden Menschen völlig unbefangenen gegenüberstehen würden.

Diebstahl von Telegraphendraht. Am 20. April ist der Betrieb mehrerer wichtiger Reichstelegraphenleitungen dadurch gestört worden, daß aus der an der Königsbrunner Straße bei der Kadrenbahn verlaufenden Fernleitung rund 15 Kilogramm 1,5 Millimeter starker Bronzedraht herausgeschnitten und entwendet worden sind.

Eine Wohnung ausgeräumt wurde am 22. April in der Kipowstraße von Dieben. Gestohlen wurden: ein Ring mit drei Brillanten und einer in Form zweier Schlangen mit einem Brillanten und einem Rubin, sieben feine Handtücher, zwei Tafeldecken mit zwölf und sechs Servietten, acht Tischlächer, zwei Damastbezüge, eine große weiße Bettdecke, Damenhemden, weiße Hösche und Schürzen, (alles gest. N. B.), je ein Stück Seinen und weißer Wäsche, je ein Muff und Pelztragen, ein dunkelgrauer Herrenmuffler, ein dunkler Jacketanzug, zwei gestreifte Hosen, ein Paar braune Herrenschuhe mit Stoffeinlage, Oberhemden, Taschentücher, Kragen und Schlipse verschiedener Art, eine große leberne Reisetasche und ein brauner Coupé-Koffer.

Ferner wurden gestohlen: aus einem Zigarrengeschäft am Breiten Wege 8000 Zigarren der Marken Vassha, Konul, Bandango, Jacos, Spleiner, Cyprienne und 6000 Zigarren der Marken Edelstein, Kaiser, Sallado, Hora, Jiti und Erlauch; aus einem Schanfenster in Alt-Westerhagen nach Verschlag der Scheibe ein grauer und brauner Jacketanzug.

Festgenommen wurden: der Hausdiener Walter Knobloch von hier, der am 20. April einen großen Posten Wäsche aus einer Bodenkommer in der Obvesteder Straße stahl; der Kutcher Friedrich Schneider, Fischerstraße 3, und der wohnungslose Wadel Baroski wegen Fahrraddiebstahls; die Milchproduzentenhändlerin Vera Krause, Bagestraße 8, die eine größere Menge gestohlener Leitungsdraht verschleudern wollte.

Ein Herren-Rennrad, ohne Marke, Fabriknummer 107084, mit gelbem Holzlenz und Vordraulenzstange ist weiß zweifelslos gestohlen, beschlagnahmt. Der rechtmäßige Eigentümer wird ersucht, sich bei der Kriminalpolizei, Zimmer 211, zu melden.

Arbeiter-Jugendbund Groß-Magdeburg.

Alle! Aber in dieser Woche noch am „Jugendborn“-Rufus teilnehmen soll ich immer willkommen! Preisfesten am besten Preise von 2,50 Mark nur im Jugendsekretariat. Alle Gruppenaffilierte sollen fest, wieviel Karten in ihrer Gruppe gebraucht werden, geben das Geld ein und lassen die Karten im Jugendsekretariat ab.

Eubenburg: Am Dienstag 7 1/2 Uhr in der Turnhalle Königsweg große Probe. Alle kommen.

Theater, Konzerte, Vorträge etc.

Städtische Theater. Stadttheater. Dienstag (4. Abend): Fidele. Mittwoch: Oberon. Donnerstag (6. Abend): Das Aveugle. Freitag (8. Abend): zum ersten Male: Paganini. — Sonnabend (7. Abend): Dymaltes. — Sonntag (8. Abend): Die Fledermaus. — Wilhelm-Theater. Dienstag (7. Vorh. in Wiederholungsplan der wittenbergischen Bühnenwerke): Schul und Pau. — Mittwoch: Oberon. — Donnerstag (Vorh. f. d. Jugend, veranstaltet von den Elternbeiräten höherer Schulen): Die Journalisten. — Freitag den 28. April bis Montag (1. Mai) der Festlichkeiten: Vorkursfeier.

Mitteilungen aus der Buchhandlung Volksstimme.

Rosmos für April. Einfachpreis Nr. 3. Der Drache Nr. 28 und 29. Junge Mädchen Nr. 6. Natur Nr. 1311. — Wieder herausgegeben sind: Reichsmittelgesetz, Verfassungsgesetz, 300 Art. Vertriebsgesetz, Verfassungsgesetz, 35.000 Art. Josef P. Plaut: Das deutsche Recht, 35.000 Art. — Wie machen an dieser Stelle besonders auf unser Buchangebot für Funktionäre (siehe Inseratenteil) aufmerksam.











**Kleine Chronik.**

**Die Leiche im Brunnen.** Im sächsisch-böhmischen Grenzort Silberbach wurde die in ein Tuch eingewickelte Leiche eines neugeborenen Kindes weiblichen Geschlechts in einem öffentlichen Trinkwasserbrunnen aufgefunden, woselbst sie nach ärztlichem Sachverständigenurteil mindestens 6 Wochen gelegen hat. Zahlreiche Dorfbewohner, welche das Brunnenwasser abnungelos benutzt und genossen haben, sind infolge des Giftes heftig erkrankt.

**Verpuffetes „Wildbret“ auf Bestellung.** In das Treiben gewisser „Pensions“inhaberinnen in Berlin W leuchtete eine Auflage wegen Kuppelerei, die gestern vor der Strafkammer des Landgerichts 3 verhandelt wurde. Die Angeklagte „Schriftstellerin“ Martha Hennig, eine 51jährige Witwe, hatte ihre Wohnung in Charlottenburg zu einem Stelldichein für junge Mädchen und junge „Kavaliers“ umgewandelt. Sie redete teils selbst junge Mädchen auf der Straße an, teils ließ sie junge Mädchen durch Schlepper anwerben und veranlaßte sie zu Besuchen. Beim ersten Besuch pflegte sie ihnen Kaffee und Kuchen vorzusetzen und sie zur Wiederholung des harmlosen Besuchs aufzufordern. Bei den folgenden Besuchen fanden sich dann Herren ein, die mit den Mädchen die ersehnten „garten Beziehungen“ anknüpften. Das Geschäft muß für die Angeklagte recht einträglich gewesen sein, jedenfalls hat sie das Haus, in dem sie bis dahin als Mieterin wohnte, zu Eigentum erworben. In der weiblichen Salbwelt war sie als „Tante Kartha“ bekannt. Durch Beobachtung des Telefons stellte die Polizei fest, daß die Angeklagte von andern Kuppelerinnen Mehrfaches, Dajentrücken, Hutten, Fajanten bestellte — jogenannte Telefonskuppelerei —, und es ergab sich bald, daß das „Wildbret“ aus jungen Mädchen bestand. Das

Schöffengericht hatte sie mit Rücksicht einerseits auf ihre Vorstrafen, andererseits auf ihren leidenden Zustand zu 6 Wochen Gefängnis verurteilt. Hiergegen hatte der Staatsanwalt Berufung eingelegt. Vom Rechtsanwält Dr. Alberg war als Sachverständiger Kriminalkommissar Kunke, der Leiter des Kuppelerei-Dezernats des Polizeipräsidiums, geladen, zum Beweis dafür, daß die Angeklagte nicht zu den gefährlichen Kuppelerinnen gehöre, sondern sich der jungen Mädchen in fest „mütterlicher Weise“ angenommen habe. — Der Staatsanwalt beantragte 1 Jahr 6 Monate Gefängnis und sofortige Verhaftung. Das Gericht erkannte auf 4 Monate Gefängnis und 5000 Mark Geldstrafe. —

**Vereins-Kalender.**

Wied nur gegen Vorauszahlung, die Seite 2.50 Mark aufgenommen.

**Deutscher Baubeamten-Verein (E. V.), Zweigverein.** Gesell. Mitgliederversammlung, Dienstag, 25. April, abds. 7 1/2 Uhr, Aula Guedelstraße, Ling. Rabenbergs, Str. Stellungnahme, Reichstagswahlprüfung, Abstimmung, Erziehung.

**Mieterverein Magdeburg Nord.** Am Dienstag den 25. April, abends 8 Uhr, Versammlung in der „Reichstrone“, Jakobstraße.

**Kranken- und Begräbnis-Kasse des Kaufmännischen Vereins zu Magdeburg.** Dienstag den 25. April, abends 7 1/2 Uhr, ordentliche Hauptversammlung im „Wilhelmspark“.

**Arbeiter-Sportfest.** Heute Montag den 24. April, abends 7 Uhr, Sitzung der technischen und Geschäfts-Kommission im „Bodensteiner“.

**Burg.** Sozialdemokratische Stadtvorordnetenfraktion. Am Dienstag abends 8 Uhr Sitzung im „Grand Salon“.

**Deutsche Jugendherbergen-Werbewoche der Mittelelbe**

**Dienstag den 25. April**

7 1/2 Uhr: Bunter Abend im Franks-Jugendheim. (Pfadfinder, Dn. Jugend, Freizeiten vom D. S. V.)

7 1/2 Uhr: Unterhaltungabend im großen „Soffäger“-Saal. (M. S. V. 1848, M. S. V. Jahn.)

7 1/2 Uhr: Unterhaltungabend in der „Wilhelma“, Lübecker Straße. (Turnverein Einigkeit Neustadt.)

**Briefkasten.**

Berichterstattung Schönes. Die Zahlungsanforderung der Zeitungsgeschäfte ist verspätet eingegangen, also zweites und gebürte in den Angelegenheit.

**Wettervorhersage.**

Dienstag, 25. April: Zumeist wolzig, zeitweise Regen, geringe Wärmeänderung.

**Wasserstände.**

Ort	Wasserstand	Veränderung
Elbe	23. 4. - 0,40	0,31
Brandeb.	0,60	0,27
Meinl	1,45	0,27
Leitmeritz	1,45	0,27
Zuffig	24. 4. - 0,17	0,48
Dresden	0,17	0,38
Dorgau	0,17	0,42
Wittenberg	0,17	0,15
Rosslau	0,17	0,07
Alten	23. 4. - 3,67	0,02
Barby	24. 4. - 3,91	0,02
Magdeburg	0,17	0,06
Zangermünde	0,17	0,09
Wittenberge	0,17	0,09
Benzen	23. 4. - 3,79	0,09
Oranien	0,17	0,05
Dorchau	23. 4. -	0,05
Volzenburg	22. 4. -	0,05
Kohlfurt	24. 4. -	0,05



**Ein fornum gibt**  
mit dem echten  
**Puffe Schokolade**  
(dem echten Sicherheits-Beckpulver)



**Vorsicht beim Waschen!**  
Seifenpulver Schneekönig  
schont die Wäsche.



**Lacke Firnis Farben**  
für alle Zwecke, preiswerte Qualität, Fabrikate.  
Magdeburg  
Olvenstedt, Str. 25

**Fritz Goericke**  
Telephon 7234.  
Klebermarkt von 2 bis 5 Uhr.

**Reese Puddingpulver**  
(zur Herstellung nahrhafter, wohlschmeckender und erfrischender Nachspeisen)

**Reese Vanillin-Zucker**  
(dem besten Gewürz für alle Süßspeisen, Gebäck und Getränke, denen man das künstliche Aroma und den Wohlgeschmack der Vanille geben will).  
Es gibt nichts besseres!

**Geschäftsübernahme!**  
Rasche Hilfe! Doppelte Hilfe!  
Jeder Geschäftsvertrieb verlangt im übrigen Interesse zunächst belehrende Broschüre über Marinestützpunkt Dr. Dammanns Heilmittel gegen Harnröhrenentzündung (Krankheitsursache u. Verfall), gegen Syphilis, auch ohne Einschnitt, ohne Salvarsan, Quecksilber und sonstige Giftstoffe, unerschütterliche Anwendung, keine Berufsberatung, Maraschinwörter, soziale Verantwortung in jedem Alter u. bei jeder Krankheitsdauer! Weisheit, schnelle Heilung, bequeme Anwendung, Zusendung kostenlos ohne jede Verpflichtung in versch. Brief oder Abende geg. 4 Mk. (nach Mariani) 1. Doppelbrief-Paket, d. Dr. med. H. Seemann G.m.b.H. Sommerfeld 102 (Bez. Frankfurt/O.) Lange Jahre bewährt. Tau- und fruchtlich. Dankschreiben. Persönliche Untersuchung, Beratung u. Behandlung nur in den Sprechstunden der Dr. Dammann'schen Heilanstalt: Berlin, Potsdamerstr. 122, 9-12, 4-7, Sonn- 10-12, Dresden, Gröbnerstr. 41, 9-11, 3-6, Sonntag 10-12. (Mittwoch keine Sprechstunde.) München, Theresienstr. 5, 9-11, 4-6, Sonn- 10-12. Zusendung der Broschüre erfolgt nur ab Sommerfeld. Leiden genau angeben.

**Zentralverband der Zimmerer Deutschl.**  
Zahlstelle Magdeburg und Umgegend.  
Am Mittwoch den 26. April 1922, abends 5 Uhr, im „Diamantklub“, Berliner Straße 14.

**Generalversammlung**  
Tagesordnung:  
1. Geschäfts- u. Kassensachen d. 1. Quartals 1922.  
2. Verbandsangelegenheiten.  
Am Dienstag den 25. April, abends 5 Uhr, bei D. Kleine Sitzung sämtlicher Platzdelegierten.  
Es ist Pflicht sämtlicher Kameraden, in dieser Versammlung antworfend zu sein, da unsere aufrecht liegende Lohnbewegung mit zur Debatte stehen wird.  
Mit Gruß Der Vorstand.

**Geschäftsübernahme.**  
Dem geehrten Publikum von Wiedersich und Umgegend zur gefl. Kenntnis, daß ich die Bäckerei und Konditorei von Herrn Fris Hansen übernommen habe. Ich verspreche nur erstklassige Ware aus nur bestem Material herzustellen.  
Sochachtungsvoll Ernst Fischer  
Bäckermeister und Konditor.  
Bezugnehmend auf obige Anzeige danke ich für das mir entgegengebrachte Vertrauen und bitte daselbe auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.  
Sochachtungsvoll Fris Hansen  
Bäckermeister.  
6616

**Mieterverein, Ortsgr. Nord.**  
Dienstag den 25. April, abends 8 Uhr, in der „Reichstrone“, Jakobstraße 42

**Große Versammlung.**  
Referent Arbeitersekretär Santsch:  
**Das Reichsmietengesetz.**

**HOF APOTHEKE**  
Brettleweg 159 Am Ullrichsberg

**Spelse- sowie Saatkartoffeln**  
haben abgegeben  
Hilmer & Bullkein Magdeburg-Elbfeld, Al-Salbe 43, Tel. Elbfeld 41.

**Walthorius Hienfong-Essen**  
extrastarke (Destillat) 12 Fl. Mk. 60.—, b. 24 Fl. Mk. 110.— franco und inkl. Zu haben in Apotheken und Drogerien. Hersteller Laboratorium E. Walthorius, Halle a. S., Tretha 125.

**Mehlballe**  
Telephon 6386 Leiterstraße 2 Telephon 6386

Weizenmehl 50 Prozent pro Pfd. Stk.	10.50	Vollkornmehl pro Pfd. Stk.	7.00
Weizenmehl 70 Prozent pro Pfd. Stk.	9.50	Weißes Mehl pro Pfd. Stk.	7.50
Roggenmehl pro Pfd. Stk.	6.50	Maiz pro Pfd. Stk.	5.40
Gerste Weizenmehl pro Pfd. Stk.	4.50	Weizenmehl pro Pfd. Stk.	5.50
Kartoffelmehl pro Pfd. Stk.	7.00	Maiz pro Pfd. Stk.	6.70
Kartoffelmehl pro Pfd. Stk.	7.30	Gerste pro Pfd. Stk.	7.20
Maiz pro Pfd. Stk.	63.00	Weizen pro Pfd. Stk.	8.70
Maiz pro Pfd. Stk.	52.00		

Gerste ist sämtliches Mehlmehl aus Segen. Bei größeren Bestellungen Preisermäßigung.

**Gustav Overbeck, Magdeburg.**

**2. Ausnahmeangebot für Funktionäre**

Genau durchlesen!

Unter Aufhebung unseres 1. Ausnahmegebots in der „Vollstimme“ vom 21. April bieten wir heute unter gleichen Voraussetzungen unsern Funktionären eine weitere Gelegenheit, sich für einen Wochenlohn eine umfassende Bibliothek politischen Inhalts zu beschaffen.

Aidler: Marxische Probleme	statt 46.00 Mk.	jetzt 35.00 Mk.
Sebel: Die Frau und der Sozialismus	statt 60.00 Mk.	jetzt 40.00 Mk.
Bernstein: Casselle-Biographie	statt 12.00 Mk.	jetzt 8.00 Mk.
Sozialismus und Demokratie in der großen englischen Revolution	statt 40.00 Mk.	jetzt 27.00 Mk.
Die Deutsche Revolution (1918—1919)	statt 36.00 Mk.	jetzt 30.00 Mk.
Blos: Die Französische Revolution (1789—1804)	statt 60.00 Mk.	jetzt 48.00 Mk.
Die Deutsche Revolution (1848—1849)	statt 70.00 Mk.	jetzt 56.00 Mk.
Bellamy: Ein Rückblick aus dem Jahre 2000	statt 16.00 Mk.	jetzt 12.00 Mk.
Braun-Küller: Die Gewerkschaften	statt 80.00 Mk.	jetzt 60.00 Mk.
Ennio: Das grundlegende Werk für den jetzigen Stand der materialistischen Geschichtsauffassung: Die Marxische Geschichts-, Gesellschafts- und Staatslehre, 2 Bände, Halbheften, Quartformat.	statt 150.00 Mk.	jetzt 100.00 Mk.
Gradnauer u. Reichswirtschaftsminister Schmidt: Die deutsche Volkswirtschaft	statt 25.00 Mk.	jetzt 20.00 Mk.
Haenisch (Kulturminister a. D.): Neue Bahnen der Kulturpolitik	statt 22.00 Mk.	jetzt 18.00 Mk.
Kampffmeier: Geschichte der Sozialistklassen in Deutschland	statt 30.00 Mk.	jetzt 20.00 Mk.
Karfen: Die Ethik der werdenden Gesellschaft	statt 12.00 Mk.	jetzt 8.00 Mk.
Karg: Das Kapital	statt 100.00 Mk.	jetzt 78.00 Mk.
Rehring: Die Geschichte der deutschen Sozialdemokratie (2 starke Doppelbände)	statt 200.00 Mk.	jetzt 140.00 Mk.

Zusammen statt 959.00 Mk. jetzt 700.00 Mk.

Alle Werte sind gut gebunden, umfangreich und ermöglichen ein gründliches Studium. Bei Abnahme sämtlicher 14 Werte ermäßigen wir den Preis weiter von 700.00 Mark auf 650.00 Mark bei wöchentlichen Ratenzahlungen von 50.00 Mark.

Bei sofortiger Bezahlung wird der Gesamtpreis auf 600.00 Mark festgesetzt.

Erfolgreiche Bezahlung ist Voraussetzung, da das Angebot nur 3 Tage gültig ist.

**Buchhandlung Volksstimme, Magdeburg, Große Münzstraße 3.**

**Königshof und Verwertungsstelle für Juwelen u. Edelmetalle**  
der vereinigten Juweliere Magdeburgs  
G. m. b. H.

**Königshof, Ecke Schwibbogen**  
Geschäftswert von 9 bis 1 und 3 bis 6 Uhr.  
— Bankkonto: Commerz- und Privatbank, Postfach 10000, Elbfeld —

**Vereinsverein für Magdeburg u. Umg.**  
E. G. m. b. H.

Die Auszahlung der Geschäftsanteile für die mit dem 31. Dezember 1921 ausgetretenen Mitglieder erfolgt am Mittwoch den 26. April, von morgens 8 bis nachmittags 4 Uhr, in der Große Münzstraße 31.

Der Vorstand.